

versammelt gewesen wäre, zum Nutzen und Frommen des Reichs, den Kurfürsten Friederich, und dessen männliche Erben, in Ansehung der Verdienste Friedrichs, aus kaiserlicher Vollmacht, mit der Kurmark Brandenburg belehnt, daß sie dieselbe, ohne Jemandes Hinderniß, haben, besitzen, und behalten sollten. Deshalb habe der Kurfürst auch bereits den Lehnseid geschworen, und Ihm und dem Reiche treu und hold zu sein, auch ihm seinem künftigen Kaiser sich so zu erzeigen versprochen, wie es einem treuen Kurfürsten eigen sei. Nach der ganz beendigten Handlung, beschenkte der Kurfürst den kaiserlichen Oberkanzler, den Reichsthürhüter und die kaiserlichen Hoftrompeter, und Reichsposaunen, und Zinkenbläser auf das Ansehnlichste.

Nachdem Friedrich der Erste, also als Kurfürst, Sitz und Stimme in dem Kurfürstencollegio genommen hatte, kam er von Kostnitz zu Berlin am Tage Luca an, wo er auf dem jetzigen Lagerhause in der Klosterstraße, welches damals das Schloß war, anlangte, und von dem sich daselbst im Voraus versammelten Adel, mit Freuden em-